

Schlußwort.

Die Klassentheorie.

Wie konnte ein Marx an den entscheidenden Stellen seiner Lehre sich in solche Trugschlüsse verwirren, wie konnte er die Tatsachen so falsch deuten? Die Ehrfurcht gebietet, dem zureichenden Grunde für seine Irrtümer nachzuspüren.

Das, was man die „Vorstellungsseite“ des Irrtums nennen könnte, habe ich schon dargestellt: es war der von Ricardo übernommene „Industriezentrismus“ der Klassiker. Viel entscheidender aber war das, was man die „Willensseite“ nennen könnte:

In Marx dachte und trieb der Klassenwille des zum Selbstbewußtsein erwachenden Proletariats; seine Theorie ist die proletarische Klassentheorie. Nur, wenn man sie als solche betrachtet, gewinnt man den richtigen Standpunkt für ihre Größe und Bedeutung und für eine gerechte Einschätzung ihrer Irrtümer.

Des Menschen Wille ist streng determiniert — das ist das Axiom jeder Gesellschaftswissenschaft, ohne das sie unmöglich wäre —, aber er dünkt sich frei. Er handelt unter dem Druck objektiv gegebener Verhältnisse naturgesetzlich, glaubt aber dank der bekannten Selbsttäuschung aus sittlichen oder vernünftigen Motiven zu handeln: „Naturgesetzlich handelt der Mensch, und menschlich denkt er hinterdrein.“¹⁾

Das gilt, wie für jedes Individuum, so auch für jede Klasse. Eine Klasse, d. h. eine Menschenmasse mit gemeinsamen politisch-wirtschaftlichen Interessen, „strömt“ ebenfalls naturgesetzlich, unter dem Druck objektiv gegebener Verhältnisse, „vom

¹⁾ Gumplowitz, Grundriß der Soziologie, Wien 1885. p. 37.